№ 136. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements=Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto=Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions=Gebühren für den Raum einer Petit=Zeile 6 pf.

Görlitz, Donnerstag den 20. November 1851.

Deutschland.

Berlin, 16. Nov. Die Voß'sche Ztg. erfährt aus „zuverlässiger Quelle", daß die preußische Regierung noch vor dem Ende dieses Jahres die von den im vergangenen Frühjahre versammelten Kammern bewilligte Anleihe von 21 Millionen flüssig zu machen beabsichtigt. Es haben zu diesem Behufe die hier in Berlin anwesenden HH. v. Rothschild in dem Hotel des Finanzministeriums mit dem Finanzminister v. Bodelschwingh eine längere Conferenz gehabt, in welcher dieser Gegenstand erörtert wurde. Die HH. v. Rothschild sollen beauftragt sein, die Einleitungen zu dieser Anleihe in England zu treffen.

— In Danzig wurde am 13. Novbr. die große vom Schiffsbaumeister Klawitter erbaute Kriegsdampfcorvette Danzig vom Stapel gelassen, das erste große Kriegsschiff, welches in Preußen erbaut ward.

— Aus Groß=Glogau vom 13. Nov. meldet die Schl. Ztg., daß die Desarmirung der Festung ununterbrochen vor sich schreitet.

— Der bisherige Privatdocent an der Königl. Universität zu Königsberg in Pr., Licentiat der Theologie, Dr. August Hahn, ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Königl. Universität zu Greifswald ernannt.

— Man glaubt hier mit Bestimmtheit, daß der Sohn des Prinzen von Preußen mit der ältesten Tochter der Königin von England versprochen und der Prinz Friedrich von Hessen mit der jüngern Tochter des Prinzen Karl von Preußen verlobt ist.

Berlin, 17. Nov. Wie man vernimmt, wird der König die auf den 27. Nov. einberufenen Kammern in Person eröffnen. — Gestern haben sich die Mitglieder des hier versammelten Postcongresses nach Stettin begeben, von wo sie einen Ausflug nach der Insel Rügen gemacht haben. Heute werden sie dem Diner beiwohnen, das die Stadt Stettin ihnen zu Ehren veranstaltet hat.

— Am 26. Nov. wird der Hassenpflug'sche Prozeß zur Verhandlung kommen. Dem Rechtsanwalt Dr. Anders hat auch diesmal der kurhessische Ministerpräsident, wie wir hören, seine Vertheidigung übertragen. — Es ist sehr zu bezweifeln, daß einem Antrage auf Verbot des Branntweinbrennens aus Kartoffeln, wenn ein solcher bei dem Zusammentritte der Kammern gestellt werden sollte, die Zustimmung der Regierung zu Theil wird.

Potsdam, 17. Nov. Se. Königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Baiern ist heute hier eingetroffen und im Königl. Schlosse abgetreten.

Breslau, 16. Nov. Gestern nach 4 Uhr haben in hiesiger Stadt wiederum Haussuchungen stattgefunden, und zwar 8 an der Zahl, bei den Herren Dr. Stein, Dr. Elsner, Temme, Zahnarzt Linderer, Literat Meyer, Kfm. Stahlschmidt, Schneidermeister Fantini und Schlossermeister Karsch.

Aus der Provinz Sachsen, 14. Nov. In Seehausen ist neuerdings derselbe Fall vorgekommen, wie im Jahre 1846 in Naumburg: die Stadtverordneten=Versammlung nebst den Stellvertretern ist aufgelöst worden wegen pflichtwidrigen Benehmens.

Dresden, 16. Novbr. Eine rühmliche Erwähnung verdient, so schreibt man dem Schwäbischen Merkur, die humane Behandlung der Gefangenen und Sträflinge in Sachsen: so treiben unter Anderm die Gefangenen in der Strafanstalt zu Hubertusburg gemeinschaftliche Uebungen in der Gymnastik; ferner ist es Einzelnen gestattet, zusammen in ihren Stuben speciellen Zweigen der Kunst und Wissenschaften obzuliegen, wo sich dann die Gefangenen gegenseitig in den Sprachen, im Zeichnen, in der Musik, Malerei ꝛc. unterrichten. Diejenigen Gefangenen, welche sich auf diese Weise beschäftigen, brauchen dann keinerlei Arbeit für die Anstalt zu besorgen; sonst werden die Sträflinge zu den ihren Fähigkeiten und Kräften entsprechenden Arbeiten angehalten.

— Auf der Sächsisch=Schlesischen Eisenbahn ereignete sich am 14. Nov. Nachmittags in der Nähe von Bischofswerda der eigenthümliche Fall, daß ein Passagier der dritten Wagenclasse im vollen Zuge den Wagen verließ und zwar durch das Fenster springend, ohne Schaden zu nehmen. Bei dem Sprunge ging der Oberkörper voraus, und der einzige mit ihm in demselben Coupé befindliche Passagier bemerkte das Vorhaben des Mannes erst, als eben dessen Füße im Verschwinden waren. Als der herbeigeeilte Bahnwärter den auf dem Boden Liegenden aufheben wollte, sprang derselbe von selbst empor und eilte dem nahen Walde zu, in welchem er verschwand. Im Wagen hatte der Entsprungene ein Kleidungsstück und einige Thaler Geld zurückgelassen.

München, 14. Nov. Gestern Abend ist die Kündigung des Zollvereins von Seiten der preußischen Regierung hier übergeben worden.

Hannover, 18. Novbr., Morgens 6¾ Uhr. So eben haben Se. Majestät der König von Hannover Ihre irdische Laufbahn beschlossen. Se. Majestät der König Ernst August wurde geboren am 5. Juni 1771 und regierte seit dem 20. Juni 1837. Er erreichte also das hohe Alter von 80 Jahren. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Georg wurde geboren am 27. Mai 1819 und vermählte sich am 19. Februar 1843 mit Marie, Tochter des Herzogs von Sachsen=Altenburg, geboren den 14. April 1818.

Hannover, 18. Novbr. Es dürfte nicht ohne Interesse sein, wenn wir diejenigen Bestimmungen mittheilen, welche bei einem Thronwechsel in Hannover wegen der Blindheit des Thronfolgers in Kraft treten. §. 1. Die Regierungsangelegenheiten, welche der landesherrlichen Entschließung bedürfen, sollen von dem Minister, zu dessen Geschäftskreise sie gehören (vergl. §. 3 der Verfassung vom 22. März 1848, die Führung der obersten Verwaltung des Königreichs betreffend), in Gegenwart der übrigen Minister, ausnahmsweise mindestens Eines andern Ministers, dem Könige vorgetragen werden. §. 2. Die Verfügungen, welche der königlichen Unterschrift bedürfen, sollen ebenfalls in Gegenwart der übrigen Minister, ausnahmsweise mindestens Eines andern Ministers, nachdem der Inhalt derselben vollständig vorgetragen worden, in Concept und Reinschrift vom Könige unterzeichnet werden. §. 3. Einer der bei den Ministerien angestellten Generalsecretaire muß gegenwärtig sein und über den Beschluß, sowie über die erfolgte Unterzeichnung ein Protocoll führen. §. 4. Unter der vom Könige unterschriebenen und von dem Minister, zu dessen Geschäftskreise der Gegenstand gehört, gegengezeichneten Verfügung muß von dem Generalsecretair bezeugt werden, daß die Ausfertigung nach erfolgtem Vortrage des Inhalts von dem Könige in seiner Gegenwart eigenhändig unterzeichnet worden. §. 5. Die königlichen Ausfertigungen sind außerdem mit dem königlichen Siegel zu versehen. §. 6. Die verbindliche Kraft königlicher Erlasse in Regierungsangelegenheiten hängt von der Beobachtung der in den §§. 4 und 5 bezeichneten Formen ab. §. 7. Verfü=

gungen, welche der königlichen Beschlußnahme bedürfen, mit Ausnahme der Gesetze und Verordnungen, können, anstatt vom Könige selbst, auch von den Ministern im Auftrag des Königs erlassen werden. Die Bestimmungen der §§. 1 und 3 über die Beschlußnahme und die Protocollirung derselben gelten auch bei diesen Verfügungen.

Hamburg, 14. Nov. Vorgestern fand vor dem Weddeherrn Senator Schröder die erste Civilehe in Hamburg statt. — Der Senat hat den auf hier kommenden Schiffscapitänen verboten, fernerhin auf dem Schiffe Trauungen vorzunehmen, und erklärt, daß dergleichen künftig nicht von Gültigkeit sein sollen. Bisher kam es auf Auswandererschiffen sehr häufig vor, daß Brautleute von dem Capitän getraut wurden, worüber dann ein Protocoll aufgenommen wurde, das überall von Gültigkeit war. Der hier residirende amerikanische Consul hat übrigens Vollmacht, gleich einem Priester Brautleute, die nach Nordamerika auswandern, vorher zu trauen.

Hamburg, 15. Nov. Mit dem heutigen Berliner Vormittagszuge sind 600 Mann preuß. Truppen vom 8. Regiment hier eingetroffen. Dieselben sind bestimmt, eine gleiche Anzahl der in Rendsburg in Garnison befindlichen preuß. Soldaten abzulösen.

Oesterreichische Länder.

Wien, 15. Nov. Dem hiesigen Katholikenvereine ist gestattet worden, eine Versammlung zu halten, welche, wie wir hören, am 20. Nov. stattfinden wird.

— Die Hieherkunft des Herzogs v. Braunschweig, welche bevorstehend ist, wird, so wie seine Anwesenheit in Berlin, mit der noch schwebenden Erbfolge-Angelegenheit in Zusammenhang gebracht. Bekanntlich käme im Falle des Ablebens des Herzogs die Regierung nicht auf seine Erben, sondern auf den in London lebenden Herzog von Braunschweig.

Die österreichische Reichszeitung bemerkt, die große Auswanderung aus Deutschland nach Nordamerika hebe zwar für den Augenblick den Seeverkehr Deutschlands, allein für die Zukunft drohe sie dem Ausfuhrhandel mit deutschen Industrieerzeugnissen um so größere Nachtheile zu bringen. Eine Masse Capitalien gehe mit den Menschen zugleich aus Deutschland, mehre Zweige der Industrie, mit denen Deutschland bis jetzt fast ausschließlich den Weltmarkt versorgte, würden nach Nordamerika verpflanzt. Schon habe die Ausfuhr der schwarzwälder Fabrication, der nürnberger Kurzwaaren nach Amerika bedeutend abgenommen; ja Amerika sende bereits Erzeugnisse dieser Art auf den europäischen Markt. Auch in den großen Industriezweigen der Spinnerei und Weberei schreiten die Vereinigten Staaten mächtig vorwärts. Ihre Häute und Schafwolle verarbeiten sie bereits im Lande. Im Jahre 1810 verbrauchten sie 12, 1836 bereits 60 und 1849 120 Mill. Pfund Wolle. Von Baumwolle verspinnen sie noch einmal so viel als Oesterreich und Deutschland zusammengenommen, sie beschäftigen bereits 3½ Mill. Spindeln. Ihre Ausfuhr an Tuchen, an geschmiedeten Eisenwaaren, nimmt mit jedem Jahre zu. Es liege daher im Interesse der vaterländischen Production, dem Zuge der Auswanderung eine andere Richtung, und zwar nach solchen Ländern zu geben, die keine Anlage zeigen, sich zu Fabriksländern zu gestalten.

Frankreich.

Paris, 15. Nov. In der Legislativen interpellirt Lagrange über die Störungen, welche die Regierungs-Agenten bei den vorbereitenden Wahlversammlungen verursachen. Unter großem Tumult spricht er die Worte: So sei bei den nächsten Wahlen ein bewaffneter Aufstand unvermeidlich. Der Minister des Innern, Thorigny, beantwortete die Interpellation, die von der Versammlung verworfen wurde. Vitet, der Berichterstatter der Commission für den Quästoren-Antrag, liest einen günstigen Bericht über den modifizirten Vorschlag. Der Kriegsminister verlangt schnelle Discussion des betreffenden Antrages; dieselbe wird auf nächsten Montag festgesetzt.

— Auf Befehl des Polizei-Präfecten, dem die Meldung von dem Bestehen einer geheimen Gesellschaft unter der Bezeichnung des „jungen Berges" gemacht worden war, sind Nachforschungen nach dem Sitze dieser verbrecherischen Verbindung angestellt worden, die von dem vollständigsten Erfolge gekrönt wurden. In einem Hause von Batignolles, wo mehre der Verschwornen zusammenwohnten, hat man Waffen aller Art, einen bedeutenden Vorrath von Kriegsmunition und eine große Menge socialistischer Schriften der niedrigsten Sorte vorgefunden. In Folge dessen wurden zehn Verhaftungen, meist von Arbeitern, vorgenommen. Diese Gesellschaft verfolgte als Hauptzweck, Proselyten in der Armee zu machen, und steht in genauer Verbindung mit der „jeune montagne" in den Departements von Mittelfrankreich. Es scheint, daß dieselbe dem Complot nicht fremd war, welches durch die kürzlich erfolgte Verhaftung des Excapitaines Vidil und seiner Complicen gescheitert ist.

— An der Börse, wie anderwärts, war heute das Gerücht von der nahe bevorstehenden Entlassung des jetzigen Ministeriums verbreitet. Das alte Ministerium, mit Ausnahme Leon Faucher's, solle die Geschäfte wieder vornehmen. Die Rente stieg um 95 Centimes.

Paris, 17. Novbr. Der Antrag der Quästoren wegen Requisition der bewaffneten Macht ist mit 408 gegen 300 Stimmen verworfen worden.

Großbritannien.

London, 15. Nov. Am 10. Nov. ward Kossuth in London eine große deutsche Bibel, als Geschenk einer Anzahl englischer Damen, überreicht. Dem Ueberbringer dieser Gabe, einem Hrn. Reed, gegenüber, äußerte der Exgouverneur: „Ich rechne es mir nicht zum Verdienste, daß ich ein religiöser Mann bin. Die Religiosität ist eine Nothwendigkeit für jeden ehrlichen und denkenden Menschen. Sie ist die reichste und ergiebigste Quelle jener Gesinnungen und Gefühle, welche zum Glück in dieser und zum Heil in jener Welt führen. Dieses Geschenk ist mir werthvoll, weil ich die Religion für die unerschöpflichste Quelle jenes Trostes halte, dessen ich in meinem Leben so oft bedurft habe. Da ich ein religiöser Mann und aus diesem Grunde zugleich ebensowohl ein Feind des Aberglaubens, der Unduldsamkeit und des Fanatismus, wie andererseits ein Freund der Freiheit bin, so will ich gern gestehen, daß ich aus diesem erhabenen Buche den Grundsatz gelernt habe, meinen Nächsten zu lieben wie mich selbst, und daß es mir die Kraft und den Muth verliehen hat, für die große Sache zu handeln, welche stets die Führerin meines Lebens gewesen ist. Sie können daraus abnehmen, wie sehr ich dieses mir von einigen Damen verehrte Geschenk zu schätzen weiß." Schließlich erwähnte Kossuth, wie ein ehrlicher Arbeiter von Winchester seiner (Kossuth's) Gemahlin gleichfalls eine Bibel geschenkt habe. Kossuth wird um 2 Uhr Nachmittags, am 20. Novbr., Southampton verlassen und mit einem Regierungsdampfer an Bord des Humboldt fahren.

Italien.

Nach einer Correspondenz aus Neapel vom 7. Nov. in den Daily News ist der dortige britische Gesandte, Sir W. Temple, auf die gröblichste Weise beleidigt worden. Die genannte Correspondenz berichtet nämlich: „Vor einigen Monaten, als der Polizeiminister Peccheneda mit der Composition politischer Prozesse beschäftigt war, brachte ihn Jemand auf die glänzende Idee der Pugnalatori (Dolchträger). Demnach wurden 40 Personen beschuldigt, zur „Gesellschaft der Meuchelmörder" zu gehören, aber nur ein Dutzend derselben kam wirklich vor Gericht. Einer derselben enthüllte aber vor Gericht folgendes Manoeuvre. Nachdem er einige Tage in einer Zelle des Forts Del Ovo geschmachtet hatte, besuchte ihn ein Polizeiinspector und machte ihm die Mittheilung, daß seine Tochter und sein Vater im Sterben lägen und daß er sie vor ihrem Tode noch sehen dürfte, wenn er gestehen wolle. Von Geistes- und Körperqualen entmannt, ließ er sich zu Allem bereit finden und unterschrieb ein ihm von der Polizei vorgelegtes Actenstück, welches, in Form eines Geständnisses, mehre Personen, darunter Sir William Temple und den sardinischen Gesandten, als Mitglieder der Meuchelmördergesellschaft (!) denuncirte. Vor der Oeffentlichkeit stellte er natürlich den ganzen Kniff an's Licht. Lord Palmerston figurirte bereits im Prozesse Poerio in ähnlicher Weise, und jetzt wird Ihrer Maj. Minister sogar unter die Meuchelmörder geworfen! Es ist wahrlich hohe Zeit, diesem Treiben ein Ende zu machen. Das Allerwenigste, was Lord Palmerston fordern kann, ist die Absetzung der ganzen Richterbank und aller Polizeibehörden, welche sich zu dieser unverschämten Verleumdung gebrauchen ließen."

Polen.

Kalisch, 7. Novbr. Die Richtung der auf Befehl des Kaisers neu zu erbauenden Eisenbahn zwischen Petersburg und Warschau ist bereits ausgesteckt, und man ist gegenwärtig mit den Erdarbeiten beschäftigt. Dem G.-M. Gerstfeld, welcher als Gehilfe des Generals Kleinmichel in der Wege- und Bauten-Commission fungirt, ist die Leitung dieses großen Baues übertragen worden. Da diese Eisenbahn, nicht immer in geradester Richtung laufend, fast noch einmal so lang als die moskauer werden wird, so dürfte sie bei aller Thätigkeit vor 10 Jahren nicht vollendet sein. Die Erbauung der Petersburg-Moskauer Eisenbahn hat 8 Jahre erfordert.

Türkei.

Das halbamtliche Journal de Constantinople vom 29. Oct. bestätigt nunmehr, daß ein großherrlicher Ferman, die Bewilligung des ägyptischen Eisenbahnbaues enthaltend, nach Alexandrien bereits abgegangen sei. Dieses Ergebniß ist zunächst einer versöhnlichen Note des ägyptischen Vicekönigs Abbas-Pascha zu danken.

Australien.

Nachrichten aus Sydney vom 18. August schildern den Goldreichthum des neuen Ophir mit glühenden Farben. Die von allen Seiten einlaufenden Aussagen derer, welche sich die Sache an Ort und Stelle angesehen haben, lassen keinen Zweifel an der Ergiebigkeit der Minen übrig. Die Märkte waren mit Waaren aller Art überfüllt, da die Goldgräber es vermieden, sich mit Gegenständen, die sie zu ihrer Beschäftigung nicht unumgänglich nöthig hatten, zu beladen. Das bis dahin bereits aus Australien ausgeführte Gold belief sich auf 70,000 L. St., wovon zwei Sendungen im Juni abgegangen waren und eine im August. Es war sehr schwierig, Mannschaft für die Schiffe zu erhalten, welche nach Europa abgehen wollten.

Letzte Ziehung 104. Klassen-Lotterie.

Bei der am 17. Nov. beendigten Ziehung der 4. Klasse 104. Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 58237, 71433 und 74094; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 18684, 36560 und 65780; 40 Gew. zu 1000 Thlr. auf Nr. 2864, 3297, 5841, 7330, 7578, 8844, 9208, 9675, 11043, 11684, 16437, 17875, 19493, 19535, 20636, 21527, 22885, 24826, 41769, 43234, 47400, 51477, 51858, 52064, 53684, 59364, 59581, 59858, 60068, 6[illegible]401, 64631, 66929, 67078, 67611, 68285, 69813, 72328, 78447, 78783 und 78939; 39 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 183, 3130, 6568, 7760, 8387, 10172, 10912, 12926, 13996, 15457, 18836, 19916, 23172, 23297, 25085, 27754, 28684, 29447, 34714, 37439, 38903, 42581, 43809, 43948, 44554, 45458, 49042, 51177, 51417, 51983, 59447, 60863, 61229, 63743, 64885, 66527, 70789, 76252 und 76548; 61 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3[illegible]2, 1021, 6216, 6641, 8004, 8702, 9031, 10848, 11462, 12227, 12254, 13639, 16004, 17569, 20919, 22085, 22167, 24863, 28588, 31332, 33142, 36228, 36926, 37001, 38038, 38294, 41652, 41784, 43701, 47508, 48075, 48830, 50373, 50551, 54882, 55248, 55275, 57855, 60577, 63318, 63782, 65121, 65258, 66199, 66414, 66550, 67475, 68012, 69077, 69118, 72541, 73032, 73173, 73223, 74395, 75120, 77307, 77406, 78186, 78759 und 79551.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 17. Nov. Der oberlausitzische Communallandtag hatte seither dem vielseitig kundgegebenen Wunsche der Errichtung einer selbständigen Feuersocietät für die preußische Oberlausitz nicht genügen können, weil das Reglement der schlesischen Provinzial-Feuersocietät die Vorschrift enthielt, daß außer ihr andere auf Gegenseitigkeit gegründete Immobiliar-Feuersocietäten innerhalb der Provinz nicht bestehen sollten. Nachdem nun aber der Provinziallandtag zu Breslau sich neuerlich für die Aufhebung jener Vorschrift erklärt hat, ist sofort von dem Communallandtage hierselbst die Errichtung einer besondern Feuersocietät für die preußische Oberlausitz unter ständischer Garantie und Verwaltung beschlossen und das Statut festgestellt worden. Sie soll auf Gegenseitigkeit gegründet werden, und bei möglichster Ersparniß von Verwaltungskosten eine gerechte Vertheilung der Brandschäden auf die wenigen Klassen der versicherten Gebäudebesitzer erzielen. Sie soll dafür sorgen, daß die Brandschadenvergütung nur zum Wiederaufbau der abgebrannten Gebäude verwendet wird und ebenso die Interessen der Hypothekengläubiger wahrgenommen werden. Sie beabsichtigt keinen Gewinn für sich, sondern lediglich eine billige und genügende Sicherstellung der Versicherten gegen Brandschäden. Findet dieser Beschluß des Communallandtags die Genehmigung des Staats, wie zu hoffen ist, so wird die Societät muthmaßlich zum 1. April, aber doch 1. Juli 1852 ins Leben treten.

Görlitz, 19. Nov. Seit vorigen Sonnabend wird die Tochter des hiesigen Nachtwächter Brabant vermißt; alle Nachsuchungen sind bisher vergeblich gewesen.

Aus Bautzen vom 13. Nov. meldet das Dresdner Journal: Der Scharfrichtereibesitzer Herrmann hierselbst, welcher voraussichtlich wegen Betheiligung an dem dresdener Maiaufruhr längere Zuchthausstrafe zu erwarten hatte, hat sich eingezogener gerichtlicher Nachforschung zufolge vor einigen Tagen von hier entfernt und dürfte sich außer Landes geflüchtet haben. Herrmann war früher, wie wir vernehmen, gegen Caution von 400 Thlrn. auf Handgelöbniß der Haft entlassen worden.

Vermischtes.

Ueber die neu entdeckten Eisenerz-Lagerstätten in Westfalen bringt das „Br. Handelsblatt" vom 1. Nov. folgende interessante und höchst wichtige Mittheilung: „Es sind in neuester Zeit in der Grafschaft Mark (im Bezirke des kgl. preuß. Bergamts zu Bochum) neben den längst bekannten reichen Kohlenflötzen mächtige und aushaltende Lagerstätten von Eisenerz gefunden worden. In ihrem geognostischen Charakter theilen dieselben die allgemeine Lagerung des Steinkohlen-Gebirges. Mit den Steinkohlenflötzen wechsellagernd, bald im Liegenden, bald im Hangenden derselben auffetzend, folgen sie deren Sätteln und Mulden und sind daher, einmal an einem Punkte bekannt, bald auf Tausende von Lachtern verfolgt. Es steht unzweifelhaft fest, daß auf den bis jetzt gekannten Flötzen der Reichthum an Eisenstein unermeßlich ist, und daß die Eisenproduction so bedeutend werden kann, daß den ausländischen Werken voraussichtlich mit Kraft die Spitze geboten werden wird. Was dieses neue Eisenerzvorkommen vornämlich auszeichnet und zu der angedeuteten Wichtigkeit erhebt, ist die unmittelbare Nähe der Steinkohlen. Das Vorkommen des neuen Eisenerzes ist so günstig, daß in den meisten Fällen die größeren Gruben-Anlagen, wie Erbstolle, Tiefbauschächte rc., für die gleichzeitige Gewinnung beider Mineralien, des Eisenerzes und der Steinkohle, ausreichen, sondern auch den speciellsten bergmännischen Bauten, wie Vorrichtungs- und Abbaustrecken, auf der einen Lagerstätte die Ausbeutung der anderen mit Bequemlichkeit gestatten. Die Eisenflötze sind bis jetzt in der größten Ausdehnung und Anzahl in dem östlichen Theile des westfälischen Steinkohlen-Gebirges bekannt: es ist hauptsächlich die Gegend von Hoerde (bei Dortmund) bis Kirchhörde und Sprockhövel, die durch Reichthum an Eisenstein ausgezeichnet ist. Das Mineral dieser neu entdeckten Lagerstätten ist im Wesentlichen ein dichter Spatheisenstein, aber von einer Beschaffenheit und einem Habitus, wie man sie bis jetzt in Deutschland in Spatheisensteinen nicht kennen gelernt hatte. Das Erz hat als Mineral für den Schmelz- oder Hochofenprozeß die schätzbarsten Vorzüge, und es erfordert die Röstung des Kohleneisensteins wenig oder gar keine Kohlen. Viele Analysen haben es bestätigt, daß der neu entdeckte Kohleneisenstein vollkommen dem in Schottland und England so sehr geschätzten Blackband entspreche. Er hält durchschnittlich 30—40 pCt. metallisches Eisen im rohen Zustande und verliert durch die Röstung an flüchtigen und kohligen Bestandtheilen so viel, daß der Gehalt an metallischem Eisen in dem gerösten Erze 60—70 pCt. beträgt. Die Entdeckung dieses Eisensteines wird für die deutsche Roheisen-Industrie eine totale Revolution zur Folge haben, und hoffentlich werden bald Hochöfen den Eisenstein zu Gute machen.

Aus Barcelona schreibt man, daß Lola Montez dort angekommen sei und beabsichtige, dort einen Cyklus von Tanzvorstellungen zu geben. Sie hofft, durch die ritterliche Großmuth ihrer Landsleute ihren Ruf als Tänzerin, den sie in Frankreich, vorzüglich in Marseille, gänzlich eingebüßt hat, wieder herzustellen, bevor sie sich in Cadix nach Amerika einschifft. Sie läßt sich Gräfin von Landsfeld tituliren, und ihre Dienerschaft besteht aus einer Zofe und aus einem Courier, ihre ganze Habseligkeit aus drei Reisetaschen, einem kleinen Koffer und einem silbernen Kästchen, das sie beständig bei sich führt. Das Kästchen enthält die Briefe eines hohen Herrn und das Diplom, welches sie als Gräfin von Landsfeld legitimirt.

Der gewandte französische Novellist Alexander Dumas ist bekanntlich ein Mulatte von Geburt und hat stark den dunkeln Teint und die Physiognomie seiner schwarzen Mutter. Nun ist der berühmte Schriftsteller von einer so furchtbaren Eitelkeit geplagt, daß er, um dieser Leidenschaft zu fröhnen, oft hinten auf seine eigene Equipage steigen soll, nur damit die Leute sagen sollen: „Seht, der Dumas hat sich auch einen Mohren angeschafft."

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Traug. Seifert, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Hensel, T., geb. d. 3., get. d. 12. Nov., Agnes Louise Marie. — 2) Hrn. Ernst Wilh. Boden, B. u. Meublesfabrik. allh., u. Frn. Jenny Flora Joh. geb. Calließ, S., geb. d. 22. Sept., get. d. 16. Nov., Richard Ferdin. — 3) Gottl. Aug. Schwarz, Häusl. zu O.-Moys, u. Frn. Anna Helene geb. Schmidt, S., geb. d. 23. Oct., get. d. 16. Nov., Gottl. Aug. — 4) Mstr. Karl Heinrich Reichelt, B. u. Schneider allh., u. Frn. Christ. Clara Karoline geb. Kruhl, S., geb. d. 24. Oct., get. d. 16. Nov., Paul Julius — 5) Joh. Karl Aug. Knobloch, B. u. Lohnfuhrmann allh., und Frn. Joh. Christ. Jul. geb. Hirsch, T., geb. d. 28. Oct., get. d. 16. Nov., Joh. Marie Louise. — 6) Mstr. Joh. Friedr. Müller, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Jacob, T., geb. d. 30. Oct., get. d. 16.

Nov., Minna Marie. — 7) Joh. Gottl. Wiedemann, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Exner, S., geb. d. 31. Oct., get. d. 16. Nov., Friedrich Wilh. — 8) Wilh. Friedr. August Häubner, Fabrikarb. allh., u. Frn. Kathar. geb. Wiesek, T., geb. d. 4., get. d. 16. Nov., Marie Christ. — 9) Joh. Friedr. Wilh. Pflaum, Tuchscheerergeselle allh., u. Frn. Amalie Clara geb. Dreßler, S., geb. d. 5., get. d. 16. Nov., Karl Julius Gustav. — 10) Mstr. Karl Gotth. Schmidt, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Christiane Alwine geb. Hesselbarth, T., geb. d. 7., get. d. 16. Nov., Anna Marie Elisabeth. — 11) Hrn Karl Gottl. Effenberger, Concipient. allh., u. Frn. Emilie Auguste geb. Grabs, T., geb d. 9., get. d. 16. Nov., Minna Hulda Pretiosa. — Bei der kathol. Gem.: 12) Mstr. Franz Constantin Klose, B. u. Tuchmach. allh., u. Frn. Joh. Christ. Amalie geb. Grund, S., geb. d. 3., get. d. 16. Nov., Carolus Barromeus Eduard.

Getraut. 1) Mstr. Johann Aug. Ernst Neumann, B. u. Glaser allh., u. Jgfr. Christ. Emilie Weltz, Mstr. Christ. Samuel Weltz's, B. u. Tuchmach. allh., ehel. jgst. T., getr. d. 11. Nov. in Deutschossig. — 2) Hr. Karl Heinr. Aug. Seiffert, Oberjäger von der 2. Comp. d. Kgl. 5. Jägerbat. allh., u. Henr. Aug. Dittmann, weil. Mstr. Joh. Ehrenfried Dittmann's, gewes. Pachtmüll. zu Reichwalde, zuletzt B. u. Hausbes. allh., nachgel. ehel. vierte T., getr. d. 11. Nov. — 3) Adolph Herm. Scholze, Hausaufwärt. allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Wiedemann, Joh. Gottfr. Wiedemann's, Häusl. zu Löbenslust bei Lauban, ehel. ält. T., z. Z. in Langenau, getr. d. 11. Nov. in Langenau. — 4) Hr. Joh. Gottfr. Zippel, Invaliden-Unteroffiz. der Artill. allh., u. Fr. Joh. Frieder. verehel. gew. Britze geb. Schäfer zu Heiligensee, getr. d. 12. Nov. in Tiefenfurth. — 5) Mstr. Hugo Theod. Siegfried Kurz, B. u. Riemer allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Henr. Härtelt, weil. Mstr. Karl Gottfr. Härtelt's, B., Roth- u. Lohgerbers in Lauban, nachgel. eheliche zweite T., getr. d. 17. Nov. — 6) Mstr. Ernst Jul. Rothe, B. u. Tapez. allh., u. Jgfr. Joh. Frieder. Firnhaber, Mstr. Conrad Heinr. Firnhaber's, Sattl. zu Linda, z. Z. allh., ehel. vierte T., getr. d. 17. Nov. — Bei der kathol. Gem.: 7) Karl August Rössiger, Maurerpol. allh., u. Joh. Aug. Amalie Schmieder, Florian Schmieder's, B. u. Maurerges. allh., ehel. einz. Tocht., getr. d. 9. Nov.

Gestorben. 1) Fr. Sophie Elisab. Böttger geb. Pietschmann, Hrn. Joh. Gottl. Böttger's, gewes. brauber. B. u. Gasthofsbesitz. allh., Ehegat., gest. d. 8. Nov., alt 63 J. 10 M. 17 T. — 2) Mstr. Karl Wilh. Simon, B. und Tuchfabrikant allh., gest. d. 10. Novbr., alt 37 J. 8 M. 2 T. — 3) Jgfr. Emma Aug. Pauline Klemmer, weil. Karl Gottl. Klemmer's, B. u. Tuchbereiterges. allh., u. Frn. Henr. Florent. geb. Exner, T., gest. d. 11. Nov., alt 18 J. 5 M. 14 T. — 4) Hrn. Joh. Friedr. Hoffmann's, Boten b. d. Königl. Grenzpostamte allh., u. Frn. Christ. Karoline geb. Lehmann, S., Karl Theod. Robert, gest. d. 12. Nov., alt 20 T. — 5) Joh. Gotthelf Menzel's, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Melchior, T., Auguste Sara, gest. d. 12. Nov., alt 20 T. — 6) Joh. Gottfr. Schubert's, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. Amalie geb. Gerlach, S., Friedr. Paul, gest. d. 14. Nov., alt 3 J. 6 M. 9 T. — 7) Karl Aug. Ferdin. Dittrich's, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Christ. Aug. Eleon. geb. Herrmann, T., Karol. Wilhelm. Amalie, gest. d. 14. Nov., alt 2 J. 7 M. 3 T. — 8) Hrn. Karl Philipp Alex. v. Löbell, Lieut. im Kgl. 6. Landw.-Reg., u. Frn. Aurora Rosamunde geb. Winterfeld, T., Anna, gest. d. 13. Nov., alt 8 M. 16 T.

Bekanntmachungen.

[519] Diebstahls-Bekanntmachung.

In der Zeit vom 13. zum 14. d. Mts. ist einem hiesigen Schlossermeister eine Kiste mit circa 2 Ctnr. Schmelzeisen (worunter u. A. 4½ Pfd. Brocken von einem ausgehauenen Spindelgange) entwendet worden, was hiermit Behufs Ermittelung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 19. November 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[480] Die Lieferung des für das 1ste Halbjahr 1852 zur Straßen-Beleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Rüb- und Hanföls soll, jedes für sich, unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüböl und Hanföl mit der Aufschrift:

„**Submission für die Oel-Lieferung**"

spätestens bis **zum 21. November d. J.**, auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Contracts-Bedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 31. October 1851. Der Magistrat.

---

[511] **Sonnabend, den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr**, sollen im Bauzwinger, links vom Reichenbacher Thurme, verschiedene alte Baugegenstände, als: eiserne Fenstergitter, Thüren mit Blech beschlagen, Glasthüren, Fenster, Guß- und Schmiedeeisen, Weiß- und Schwarzblech, Messingblech, Holzgeräthe rc., so wie auch zwei starke Nußbäume, öffentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Görlitz, den 17. November 1851. Der Magistrat.

---

[512] Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses sollen die der Stadt-Commune gehörigen, bis zum letzten December d. J. bei der Schlesischen Provinzial-Feuer-Societät versicherten Gebäude auf dem Lande vom 1. Januar 1852 ab anderweitig auf ein Jahr nach Höhe der bisherigen Versicherungssummen gegen Feuersgefahr versichert werden.

Die Herren Agenten der resp. hierorts vertretenen Versicherungs-Gesellschaften werden demzufolge ersucht, ihre Erklärungen, ob und für welche Prämiensätze dieselben diese Versicherungen zu übernehmen geneigt sind, bis spätestens am **Zweiten December d. J., Mittags 12 Uhr**, versiegelt in der magistratualischen Kanzlei abzugeben. Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen wird am **Zweiten Dezember, Nachmittags 4 Uhr**, im magistratualischen Sessionszimmer stattfinden. Eine Nachweisung sämmtlicher Versicherungsobjecte, von welcher auf Verlangen Abschrift ertheilt werden wird, ist von heut ab in der magistratualischen Kanzlei zur beliebigen Einsicht während der Geschäftsstunden ausgelegt und wird der Abgabe der zu gewärtigenden Erklärungen in der darin beobachteten Aufeinanderfolge entgegengesehen.

Görlitz, den 15. November 1851. Der Magistrat.

---

[518] Es soll die Beschaffung von 60 Stück Nummersteinen von Granit zur Bezeichnung der Gräber auf dem Neuen Friedhofe unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten, mit der Aufschrift versehen

„Submission auf die Lieferung von Grabnummersteinen"

spätestens bis zum **5. December d. J.** auf unsrer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 18. November 1851. Der Magistrat.

---

[517] Wegen Erkrankung des Herrn Prediger Förster muß der Gottesdienst der christ-katholischen Gemeinde zum nächsten Sonntag, den 23. November, ausgesetzt bleiben.

Der Vorstand.

---

[516] Bockverkauf.

Der Verkauf der **zweijährigen Zuchtböcke** beginnt in hiesiger Stammschäferei den 1. December c. Die dem hiesigen Orte nächstgelegenen Stationen der Niederschl.-Märk. Eisenbahn sind Jeßnitz (¼ Meile), Sommerfeld (1 M.), Guben (2 M.)

Beitzsch, den 15. November 1851.

Friedrich von Wiedebach.

---

[514] Theater-Repertoir.

Donnerstag, den 20.: Auf Verlangen: **Der Ball zu Ellerbrunn.** Lustspiel in 3 Akten. — Zum Schluß: **Guten Morgen, Herr Fischer!** Posse mit Gesang in 1 Akt.

Freitag, den 21.: Zum Erstenmale: **Häusliche Wirren.** Original-Lustspiel in 3 Akten von Dr. Lederer.

Joseph Keller.

Sehr wichtig für Gutsbesitzer und Oekonomen!

Prospecte

über die Veröffentlichung des v. d. Trappen'schen Mittels

zur Verhütung der Kartoffelkrankheit

sind gratis zu haben in der Buchhandlung von

G. Heinze & Comp.

in Görlitz, Langestraße No. 185.

Literarische Neuigkeiten,

vorräthig in der Buchhandlung von G. Heinze u. Comp.

Brennecke-Kalender, humorist. gemüthl. für 1852 6 Sgr.
Catlin, die Indianer Nordamerika's. Mit 24 Abbild. und höchst elegant. Einband. 4 Thlr.
Colshorn, des Mägdleins Dichterwald. 27½ Sgr.
Cuendias, Spanien und die Spanier. Mit 49 Abbild. und höchst eleg. Einband. 5 Thlr. 18 Sgr.
Cunze, Handbuch für angeh. Kaufleute. 1 Thlr. 20 Sgr.
Dössekel, Gedichte. eleg. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.
Heine, Romanzero. 2 Thlr.
Hoffmann, Baukalender für 1852. 27½ Sgr.
Jähns, Verordnung betr. d. Ansatz u. d. Erhebung d. Gerichtskosten. 15 Sgr.
Kladderadatsch in London. Vollständig 20 Sgr.
Müller, Strafgesetzbuch. 2. Th. 1 Thlr. 22½ Sgr.
Nickisch, Gesetzsammlung. 1. Abth. 1806—1844. 1 Thlr. 22½ Sgr.
Nösselt, Lehrbuch d. griech. u. röm. Mythologie für höhere Töchterschulen. Mit 66 Abbild. 3. Aufl. 2 Thlr.
— Lehrbuch der Weltgeschichte. 3. Aufl. 4 Bde. 3 Thlr. 15 Sgr.
Redwitz, Amaranth. geb. 1 Thlr. 18 Sgr.
Williard, Neuste Karte von Sachsen in 2 Sect. 20 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.